

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pf. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 M. 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garnonbzeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

No 2.

38. Jahrgang.

Samstag den 6. Januar 1877.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Die Gemeinderäthe

welche den in No. 175 des Amtsblatts von 1876 verlangten Bericht, betr. die Verzeichnisse über die nur zu Amts- und Gemeindeanlagen steuerpflichtigen Gebäude, noch nicht erstattet haben, werden hievon unter dem Anfügen erinnert, daß die nach Ablauf von 8 Tagen noch ausstehenden Berichte durch Wariboten abgeholt werden.
Ebenso werden die Schultheißenämter an Uebersendung der Abonnementgebühr für das Ministerialamtsblatt, No. 199 des v. J., erinnert.
Den 3. Januar 1877.

R. Oberamt.
Schüßler.

Bekanntmachung

in Betreff der Zusammenstellung des Resultats der Wahl eines deutschen Reichstags-Abgeordneten im II. Wahlkreis.

Dieselbe erfolgt in Gemäßheit des §. 26 des Wahlreglements und besonderer höherer Weisung am Sonntag den 14. Januar d. J.

Vormittags 10¹/₂ Uhr

im Saale des Rathhauses zu Ludwigsburg. Der Zutritt zu dem Lokal steht jedem Wähler offen.
Ludwigsburg, den 3. Januar 1877.

Der Wahl-Commissär:
Oberamtmann Regierungsrath Lang.

Die Schultheißenämter

haben unverweilt hieher anzuzeigen, wie viele Rechtsstreitigkeiten im Jahr 1876 beim Ortsgerichte angefallen und wie viele derselben durch Urtheil, wie viele auf gütliche Weise erledigt worden sind.
Waiblingen, 1. Januar 1877.

R. Oberamtsgericht.
Herdegen.

Vorladungen der Oberamtsgerichte und der ihnen nachgesetzten Stellen in Gant und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannter Gantsache wird die Schuldenliquidation und die gesetzlich damit verbundene Verhandlung an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hieby durch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Rezech ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Falle zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebote stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfans-Gläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt.

Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art 27 des Executions-Gesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlaßvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben. — Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfansd verpfändet sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfansd nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Webringung eines bessern Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidationstagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.
Waiblingen, den 3. Januar 1877.

Königl. Oberamtsgericht
Herdegen.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
R. Oberamtsgericht Waiblingen.	3. Januar 1877.	Friedrich Kuhnle, Weingärtner in Steinreinsch.	Freitag, 6. April 1877 Vorm. 9 Uhr.	Korb.	Liegensch.-Verk. am Mittwoch, 28. März 1877 Vorm. 9 Uhr.

Bauhütte-Verkauf.



Die Bauhütte beim neuen Bahnhof wird am
Montag den 8. d. M.
Vormittags 10 Uhr
 wiederholt zur öffentlichen Versteigerung gebracht.
 Waiblingen, 4. Januar 1876.

K. Eisenbahnbauamt.

Waiblingen.

Bürgerausschuß-Wahl.

Die Ergänzungswahl des Bürgerausschusses wird am

Mittwoch, den 17. Januar 1877

von Vormittags 11 Uhr bis Mittags 12 Uhr und von Nachmittags 4 Uhr bis Abends 6 Uhr vorgenommen, zu welchem Zweck die Wählerliste bis zum 15. d. M. zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhaus aufgelegt ist.

Etwasige Einsprüche sind bis dahin bei dem Gemeinderath vorzubringen, widrigenfalls sie nicht mehr berücksichtigt werden können.

Aus dem Bürgerausschuß haben nach abgelaufener 2- beziehungsweise 1-jähriger Wahlperiode auszutreten:

- 1) Obmann **Gustav Sigt, jun.**
- 2) **Christian Bubeck**, (Gardist) Weingärtner.
- 3) **Gottlob Breyer**, Bäcker.
- 4) **Karl Bander**, Rothgerber.
- 5) **Gottlob Häberle**, Weingärtner.
- 6) **Immanuel Scheffel**, Kaufmann.
- 7) **Carl Sisele**, Schreiner, (welcher für den zum Obmann erwählten Gustav Sigt auf 1 Jahr erwählt wurde.)

Im Bürgerausschuß verbleiben noch 1 Jahr und können heuer, wie die austretenden nicht gewählt werden:

- 1) **Ferdinand Schnell**, Mühlebesitzer.
- 2) **Philipp Plesing**, Bäcker.
- 3) **Gottlob Lämmle**, Weingärtner.
- 4) **Johannes Gaupp**, Weingärtner.
- 5) **Christian Frank**, Schuhmacher.
- 6) **Carl Durchlaub**, Sonnenwirth.

Der Bürgerausschuß ist also durch 1 Obmann und 6 Mitglieder auf 2 Jahre zu ergänzen. Derjenige, welcher zum Obmann gewählt werden will, ist besonders zu bezeichnen.

Die Abstimmung geschieht geheim, indem die Wähler die Stimmzettel persönlich in die Wahlurne legen.

Die Wähler werden aufgefordert, ihr Wahlrecht gewissenhaft auszuüben.

Den 4. Januar 1877.

Stadtschultheißenamt.
 Stel.

Hofkammeramt Waiblingen.

Holz-Verkauf.

Aus dem Hofkammerwald **Schachen** bei Strümpfelbach

am **Dienstag den 9. Januar d. J.**

61 Raummeter forchene Prügel,

1900 forchene Wellen,

48 Haufen gemischtes Reisach.

Zusammenkunft um 10 Uhr auf dem mittleren Weg neben dem Strümpfelbacher Gemeindevald.

Waiblingen, den 4. Januar 1877.

K. Hofkammeramt.
 Guffmann.

Privat-Anzeigen.

Musikalische

Abend-Unterhaltung.

Nächsten **Montag den 8. Januar** gibt das **Wilbbader Quintet** ein

Concert im Postsaal

und ladet hiezu höflich ein.

Anfang Abends 7 Uhr.

Namens der **Wilbbader Kapelle:**
Rudabl.

Waiblingen.

Zu vermietten bis Lichtmeß eine freundliche

Wohnung

bei

Albert Glockler, Flaschner.

Waiblingen.

Acker zu verkaufen.

$\frac{1}{2}$ Morg. 9 Mth. im kl. Feld, ins Haberfeld kommend hat austräglich zu verkaufen.

Chr. Oppenländer,
 Gemeinderath.

Winnenden.

Die Herren Lehrer des hinteren Con- ferenz-Bezirks

werden gebeten, ihre eigenen und die Beiträge der Stiftungs- bez. Gemeinde-Pflegkassen zu der Schul-Lehrer-Vereins-Gesellschafts-Kasse in möglichster Balbe an den Herrn Oberlehrer Widmann in Winnenden abliefern zu wollen, damit die Rechnung mit den Buchhändlern u. s. w. abgeschlossen werden kann.

Den 5. Januar 1877.

Conferenz-Direktor.
 Diac. Lang.

Revier Geradstetten.

Stamm- und Stangen- Holz-Verkauf.

**Freitag den 12.
 Januar**



aus Holzberg, Trieb-
 schlag, Fuchslotz und
 Lärchenhan:

8 Eichen mit 7 Fm.,

3 Lärchen 1,5 Fm.,

596 Stück Langholz mit 20 Fm. II. Cl.,

53 Fm. III. Cl., 94 Fm. IV. Cl., 37 Fm.

V. Cl., ferner Stangen: 183 Stk. 11 und

mehr m., 69 Stk. 9-11 m., 85 Stk.

7-9 m., 65 Stk. 5-7 m., lang.

Um 9 Uhr auf dem Holzberg.

Turnverein



Waiblingen.

Montag den 8. d. M.

Abends 8 Uhr

Monatsversammlung

im Local. Zahlreiches Erscheinen erwartet
 der Turnrath.

Waiblingen.

Danksagung.



Für die vielen Beweise
 herzlichster Liebe und Theil-
 nahme an dem langen
 Krankenlager und dem Tode
 unserer lieben Mutter,
 Schwieger- und Großmutter

Margdalene Kost

geb. Of., sowie für die ehrenvolle
 Begleitung zu ihrer letzten Ruhe-
 stätte, sagen ihren innigsten Dank:

Die trauernden Hinter-
 bliebenen.



Unterzeichneter hat einen
 starken zweispännigen

Müllerswagen

beinahe noch neu, mit 2 sehr schönen
 Rüggen und Sperrketten versehen,
 um billigen Preis zu verkaufen.

Wilhelm Lang, im Erbachhof.

Waiblingen.
Brennmaterialien-Handlung

von
D. M u f e l e.



Da ich nun mein Lager in sämtlichen Brennmaterialien wieder gut assortirt habe, so empfehle dasselbe zu bevorstehender Verbrauchszeit in folgenden Preisen:

- Heintzer Kohlen 1. Sorte pr. Str. . . . M. 1. 60
- Gas-Coaks M. 1. 90
- Guten trockenen Herbertinger Torf p. Ct. . . . M. 1. 20.
- Buchene Bügellohlen . . . pr. Pfd. . . . 10.
- Gespalten buchen Holz . . . pr. Str. M. 2. —.
- Raummeterweis pr. Nm. 16 Mark.

Sämmtliche Preise verstehen sich ab Lager, auf Verlangen wird es auch gegen geringe Entschädigung ins Haus geliefert.

Bei Abnahme von 20 und mehr Str. bedeutend billiger.

Bei Wagenladungen noch billiger.

NB. Besonders mache ich meine werthen Abnehmer auf die billigen Kohlenpreise aufmerksam.
Der Obige.

Silberne Medaille.



Die größte und berühmteste
Kohlspinn- und Weberei
Schreckheim,

Alm aD. 1871.



Station Dillingen zwischen Ulm-Augsburg,

Ehrendiplom.
erzucht um Uebergabe von **Flachs, Hauf und Abweg.** Infolge größter Auswahl passendster neuester Maschinen, vermag sie jeden Rohstoff der natürlichen Faserlänge nach entsprechend und vorzüglich zu spinnen und zu zwirnen und ist Jedermann eingeladen, davon selbst Einsicht zu nehmen. Ablieferung erfolgt schnelligst.

Die **Bahnfracht ist her und hin frei** mit Ausnahme für zugehörige Werkgorten. Das Hecheln erfolgt unentgeltlich und wird der Hauf auch ungerieben, der Flachs geschwungen angenommen. — Für diese wirklich sehr zu empfehlende Spinn- und Webfabrik sind wir bereit, Zusendungen zu vermitteln. Die Agenten:

- Jmm. Scheffel in Waiblingen.
- J. F. Eckstein in Schwaikheim.
- David Föll in Fichtenberg.

- Carl Schäfer in Korb.
- Engel, Lehrer in Sechselberg.

Waiblingen.

Hochzeits-
Einladung.

Alle, welche wir nicht persönlich einladen konnten, laden wir nun auf diesem Wege zu unserer am nächsten **Dienstag den 9. d. M.** im **Gasthaus z. Löwen** stattfindenden Hochzeit freundlichst ein.

Der Bräutigam:
Christian Rommel.
Die Braut:
Friederike Kopp.

Waiblingen.

Unterzeichneter verpachtet $\frac{1}{2}$ M. 24 Akr.

A d e r

an der Straße nach Cannstatt, kommt in Brach; ferner $\frac{3}{8}$ Mrg. 18 Akr. am Rommelschäuser Weg.

Fr. Kretschmar.

Beinstein.

Christian Löw's Wittwe verkauft ihr zweistöckiges

Wohnhaus

samt **Schmidwerkstätte & Handwerkszeug** oder auch den Handwerkszeug allein.



Waiblingen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Gaben, welche meinem lieben Bruder

Fritz Letters

in seinem langen und harten Schmerzenslager zu Theil wurden, spreche ich Jedem hiemit, namentlich auch für die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte meinen tiefgefühltesten Dank aus.

Die trauernde Schwester:
Pauline Letters.

Großheppach.

Ausgezeichnet guten

Zwetschgenbrannt-
wein

pr. Liter 1 M. 60 Pf.

Trosterbranntwein

pr. Liter 1 M.

Fruchtbranntwein

pr. Liter 50 Pf.

Abgelagerten

Heidelbeergeist

pr. Liter 2 M. 60 Pf.

empfehle

Ferd. Suß.

Waiblingen.

Bürgergesellschaft.

Nächsten Montag

Abends 8 Uhr

Versammlung

im Löwen.

Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

Der Vorstand.

Waiblingen.

Trauer-Anzeige.



Verwandten und Bekannten widmen wir die traurige Nachricht, daß unser lieber

Gottlob

gestern früh $\frac{1}{2}$ 3 Uhr im Alter von nicht ganz 9 Jahren an der Halsbräune gestorben ist.

Die Beerdigung ist am Erscheinungsfest Nachmittags 4 Uhr. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Die Mutter:

Rösle Abrecht, Ww.
mit ihren 4 Kindern.

Waiblingen.

Zwei gebrauchte

Gobelbänke

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Ein Buch, welches **68 Auflagen**

erlebt hat, bedarf wohl keiner weiteren Empfehlung, diese Thatsache ist ja der beste Beweis für seine Güte. Für Kranke, welche sich nur eines bewährten Heilverfahrens zur Wiedererlangung ihrer Gesundheit bedienen sollten, ist ein solches Werk von **doppeltem Werth** und eine Garantie dafür, daß es sich nicht darum handelt, an ihren Körpern mit neuen Arzneien herumzueperimentiren wie dies noch sehr häufig geschieht. — Von dem berühmten, **500 Seiten** starken Buche: „**Dr. Viry's Naturheilmethode**“ ist bereits die **68. Auflage** erschienen. **Tausende und aber Tausende** verdanken der in dem Buche besprochenen Heilmethode ihre **Gesundheit**, wie die zahlreichen, darin abgedruckten Atteste beweisen. Veräume es daher Niemand, sich dies vorzügliche **populär-medizinische**, 1 Mark kostende Werk halbigst in der nächsten Buchhandlung zu kaufen oder auch gegen Einsendung von 10 Briefmarken 4 10 Pfg. direct von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig kommen zu lassen, wofür Bektere auf Verlangen vorher einen 100 Seiten arken Auszug daraus gratis und franco zur Prüfung versendet.

Waiblingen.

Concordia!

Nächsten Montag den 8. Januar

Monats-

Versammlung

im Vereinslokal.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

der Ausschuss.

Kirchheim u. Teck, 3. Januar. Heute wurde an dem Hause des Stadtschultheißen Heim über die Folgen der an demselben in der Nacht vom 1. auf den 2. I. M. bewirkten Explosion gerichtlicher Augenschein eingenommen. Nach dem Ergebniß desselben muß es als ein Wunder betrachtet werden, daß keine der sechs Personen, welche im Parterrestock schliefen, eine Verletzung davon getragen hat. Der Herd der Zerstörung ist auf der südlichen Seite des Hauses und zwar der östlichen Hälfte desselben zu suchen. Dort befand sich gegen den großen Garten, welcher an die hintere südliche Seite des Hauses stößt, ein Kellerloch, durch welches man zwar wegen des daran angebrachten Gitters nicht einsteigen, wohl aber den Sprengstoff in den Keller bringen konnte. Das Kellergerölbe ist an dieser Stelle gänzlich gesprengt, ebenso die Fußböden der darüber befindlichen Küche und Wohnstube. Der Herd und alles, was sich sonst in der Küche befand, sind in die Tiefe des Kellers gestürzt, in der Wohnstube sind alle Möbel zerbrochen und liegen, soweit sie nicht in die Tiefe fielen, wirr durcheinander. Die Wand zwischen diesem Wohnzimmer und dem daneben liegenden Schlafzimmer des Stadtschultheißen und seiner Gattin, welche glücklicherweise nur aus Latken und Tapeten bestand, ist eingedrückt, ebenso sind hier, wie übrigens auch in den anderen Parterrelokalen, die Thüren eingedrückt und die Fenster zersplittert; die Glasplitter liegen theils bis zu einer Entfernung von 25 Schritten auf der Straße, theils auf den Betten zerstreut; letztere sind ganz überfäet damit. Ähnlich wie das Schlafzimmer des Stadtschultheißen ist das neben demselben befindliche Schlafzimmer von dessen Tochter eingerichtet, namentlich hängen auch hier die Tapeten in Fetzen herunter und liegt das Mobiliar bunt durcheinander. Die nördliche Umfassungsmauer des Hauses, welche gegen die nach Nürtingen und Lindorf führende Straße geht, ist geborsten, und wohl nur der Umstand, daß die Schwelle an einer Stelle gefügt ist und daher auswich, ist es zu danken, daß sie nicht einstürzte und damit ein Theil des Hauses. Die Umfassungsmauer, welche auf der südlichen Seite des Hauses gegen den Garten zu die Küche begrenzte, ist auf eine Länge von 6 Meter ganz zerstört. Die daneben in den oberen Stock führende Treppe ist bis oben hinauf aus den Fugen, der untere Theil liegt zu Boden und man kann nur auf einer Leiter in den oberen Stock gelangen. Dieser, welcher gegenwärtig unbesetzt ist, zeigt im ganzen wenig Beschädigungen, dagegen sind beide Hausthüren zerprengt und deren Trümmer bis auf eine Entfernung von fünfzig Schritten umhergeschleudert. Ein Paar Hüte, eine Peise, eine noch glimmende Weste und Theile eines verbrannten Flanellhemds wurden theils unmittelbar am Orte der That, theils in dessen Nähe auf der Straße nach Lindorf gefunden. Als deren Eigentümer sind zwei schon mehr bestrafte Persönlichkeiten ermittelt, bei denen auch Brandwunden auf ihre Thätigkeit hinweisen. Die Sprengung geschah höchst wahrscheinlich durch Dynamit, der in den benachbarten Steinbrüchen vielfach in Verwendung kommt. Ueber das Motiv, das die beiden zur That gebrachten Verdächtigen geleitet haben könnte, ließ sich noch nichts Sicheres erheben.

Es gehen uns über die That noch folgende Mittheilungen zu: Von den beiden Verhafteten ist der eine, ein 34 Jahre alter Verheiratheter Maurer, einer der nächsten Nachbarn des Stadtschultheißen; der andere ist ein lediger 24 Jahre alter Weingärtner. Jener hat die That dem Landjäger gegenüber bereits eingestanden, und es scheint nach dessen Aussage ein Akt der Rache vorzuliegen. Ob Dynamit verwendet wurde, ist noch nicht festgestellt. Möglicherweise hängt die That auch mit einem Pulverdiebstahl zusammen, welcher in derselben Nacht in Kirchheim verübt wurde, und wobei einem Fuhrmann von Kirchheim, welcher nach Ulm Pulver zu führen hatte, aus seinem in der Nähe der Kirche aufgestellten Wagen ein Fäßchen und zwei Kistchen Pulver im Gewicht von 80 Pfund entwendet wurden. (St. A.)

Deutsches Reich.

Ausstellungslustigen Industriellen kann die Trib. ein Geschichtchen erzählen, das jüngst einem Berliner in Paris passiert ist und das vielleicht geeignet ist, die Sehnsucht nach der Weltausstellung in Etwas abzutödlen. Herr K. . . ist Besitzer einer der renomirtesten Oelfarben-Druckereien in Berlin und hat an der lithographischen Maschine eine sinnreiche Verbesserung angebracht, die die Arbeit wesentlich erleichtert und zugleich eine größere Genauigkeit erzielt. Arbeitskräfte werden dadurch nicht erspart. Da nun K. seinerzeit in Paris seine künstlerischen Studien gemacht hat und noch heute mit den berühmtesten Kunst-Instituten daselbst in Verbindung steht, so hatte er die Absicht, seine Erfindung auch dort auszubehuten, und begab sich nach Paris. Bei seinem Freunde Lemercier fand er auch gute Aufnahme und erhielt alsbald den Auftrag, die neue Erfindung an seinen Maschinen anzubringen. Allein Lemercier hatte die Rechnung ohne seine Arbeiter gemacht. Sobald

diese sahen, daß der Prussien anfang zu arbeiten, so hörten sie auf und erklärten, daß sie Strike machen würden, wenn Jener nicht entfernt würde. Ja, als man dies nicht für Ernst nahm, so schritten sie zu Bedrohungen, und unser Landsmann mußte froh sein, mit heiler Haut davon zu kommen. Unterdeß hatte Frau K., eine geborene Französin, die ihren Mann begleitet, an verschiedenen Orten Bestellungen auf Papier gemacht und war überall zuvorkommend behandelt worden. Schließlich aber, als man erfuhr, wohin die Bestellung gehen sollte, erklärte man ihr trocken: „Mit Berlin verkehren wir nicht.“ Das Alles geschah vor der offiziellen Ablehnung der Besichtigung der Ausstellung durch Deutschland.

Belgien.

Brüssel, 3. Januar. „Nord“ will wissen, die sechs Großmächte seien übereingekommen, ihre Vertreter in Konstantinopel gleichzeitig abzuuberufen, falls die Pforte die Vorschläge der Konferenz zurückweist. Es sei Grund zur Annahme vorhanden, daß Lord Salisbury den Großvezier darüber nicht in Zweifel ließ, daß diese Entschliesung der Mächte eine unwiderrüfliche sei.

Türkei.

Konstantinopel, 2. Januar, Abends. Ueber die gestrige Unterredung des Großveziers mit dem Marquis Salisbury meldet die „Agence Havas“ noch Folgendes: Salisbury betonte das Interesse der Türkei, die Vorschläge der europäischen Mächte anzunehmen, worauf der Großvezier erwiderte, die Pforte könne wohl in einigen Punkten nachgeben, müsse aber alle der Würde der Türkei widerstrebenden Bedingungen ablehnen. — Die Bevollmächtigten der Großmächte hielten heute Besprechungen, welche morgen fortgesetzt werden sollen. Der Großvezier hat heute mehreren Bevollmächtigten Besuche abgestattet. Morgen faßt der Ministerrath seine Beschlüsse, und diese werden sodann der am Donnerstag tagenden Konferenz mitgetheilt. Im Falle eines ablehnenden Bescheides der Pforte würden Salisbury und Ignatieff sofort abreisen. — Die türkische Regierung entfaltet die eifrigste Thätigkeit betreffs militärischer Vorbereitungen. Mukhtar Pascha ist zum Gouverneur von Kreta ernannt. Khalil Scherif Pascha soll als Botschafter nach Berlin gehen. Die demnächst beabsichtigte Ausgabe von 7 Millionen Livres Papiergeld soll theils zur Amortisirung der schwebenden Schuld, theils zur Einziehung von Kupfergeld dienen.

Pera, 3. Januar. Safvet rieth, Salisbury's Rathschlägen zu folgen, worauf Midhat mit seiner Demission drohte. Midhat's Kriegspolitik hat nun vollständig gesiegt, der Sultan und die Minister sind einig, daß der Krieg einem mohamedanischen Aufstand vorzuziehen sei. Safvet wird in der morgigen Konferenz erklären, daß die Pforte dem am Montag Gesagten nichts hinzuzufügen habe. Salisbury machte große Anstrengungen in friedlichem Sinne, vorausichtlich vergeblich.

Russisch, 30. Dezember. So lange Midhat Pascha das Ruder führt, dürfte an eine persönliche Stimmung Rußlands nicht zu denken sein. Seine Entlassung ist die *conditio sine qua non* zur Anbahnung eines, wenn auch nur provisorischen Verständnisses. Daß auch die Russen den Geschmack an einem Winterfeldzug in ihren besiarabischen Schlamm-Kantonnements verloren haben, ist sehr begreiflich. Ihre Nachgiebigkeit wird daher nichts zu wünschen übrig lassen, wenigstens so lang, als der von gepanzerten Kanonbooten übermächte ungeheure Festungsgraben Bulgariens, die Donau, nicht mit tragfähigem Eis bedeckt ist. Schnee mangelt seit Oktober gänzlich. Uebrigens darf man nicht außer Acht lassen, daß im Hinblick auf die bereits vollendeten Bahnlagen der Walachei und einige sehr gute Chausseen einem Winterfeldzug der Vorzug vor einer Campagne in jeder andern Jahreszeit gebührt, und zwar aus zwei Hauptgründen. Erstens erlöschten bei Frost die in den Donauiederungen und in allen Flußthälern der Walachei und Bulgariens herrschenden intermittirenden Fieber, welche ein weit furchtbarer Feind für eine Armee sind als Miasma, Nebel's-Baschibozuks des Beherrschers der Gläubigen zusammengenommen. Zweitens bergen die Dörfer im Winter reichliche Vorräthe, welche die Einwohner bei Frost und Schnee nicht in die Wälder fortzuschaffen oder zerstören können, wenn sie nicht sich selbst und ihre Familien dem gewissen Tod durch Hunger und Erfrieren aussetzen wollen. (A. 3.)

Waiblingen.

Brodpreise vom 1. Jan. 1877.

2 Pfb. weißes Brod kosten bei sämmtl. Bäckern	28 Pf.
4 Pfb. schwarzes Brod kosten bei Grieb	50 Pf.
4 Pfb. schwarzes Brod kosten bei W. Lang, Blessing, Müller, Bürtle, Klöpfer, Pfeleiderer und Pfund	48 Pf.
bei den übrigen Bäckern	46 Pf.
1 Paar Wecken wiegt bei Dobler, Stütz, Grieb, Pfeleiderer, Holzwarth, R. Kaufmann, Böhringer, Pfander, Pfund, Vapple, Baun und G. Lang	120 Gr.
bei den übrigen Bäckern	118 Gr.